

HALLOWEEN: DAS TOR ZUR DUNKELHEIT - Äberarbeitet 14. Okt 2011

Artikel

Eingetragen von:

Geschrieben am: 14.10.2011 03:50:00

von Corinna

Alle Jahre wieder: Für alle Halloween-Betroffenen, die den Artikel noch nicht gelesen (oder wieder vergessen) haben!

Äberarbeitet 14. Okt. 2011

Obwohl man Äberall liest, dass das Wort **HALLOWEEN** von "All Hallow's Eve" (Vorabend vom Allerheiligen) abstamme, behaupte ich, dass das eine Falschinformation ist... denn es ist genau umgekehrt.

Die Aussage, das Wort 'Halloween' begründe sich auf 'Allerheiligen' deutet an, es handele sich um irgendein christlich anmutendes Fest. Dem ist nicht so. Eher das Gegenteil ist der Fall. Halloween müsste, unter Berücksichtigung christlicher Ansichten, als Fest der Hölle und Teufelsanbetung bezeichnet werden. Der Ausdruck Halloween basiert NICHT auf 'Allerheiligen', vielmehr wurde 'Allerheiligen' nach Halloween (und dessen Bedeutungsherkunft) konstruiert, und dann den Zwangschristianisierten Äbergestift, wobei verschwiegen wurde/wird, dass 'heilig' nach wie vor - wie seit Anbeginn - 'höllig' bedeutet. Dass sich die Halloween-Rituale nicht an die von der Kirche 'vorgeschobenen' sog. Heiligen, sondern an ganz andere Wesenheiten richten, ist Äberdies unschwer zu erkennen. Bemerkungen, wie (so ich neulich aufschnappen musste), bei "Halloween handelt es sich um das Fest der Liebe", zeigen auf eindrucksvolle Weise, dass den Menschen (vorwiegend der westlichen Industriestaaten) so ziemlich alles, was sie einst Äber die jähzornigen Götter wussten, abhanden gekommen ist.

Halloween leitet sich (wie auch Harlekin, s. Artikel [PHANTOM CLOWNS](#)) von "Hellequin" (eventuell Wortform "Herlewinus" = Krieger des König Herla) ab, und das ist nichts anderes, als die Ur-Bezeichnung für den Reiterzug der Toten und Dämonen, zuweilen der Elfen und der tanzenden Geister, auch unter den Namen "**Das Wilde Heer**", "Die Wilde Jagd", "Die Armee der Läfte", "Der Höllische Jäger" (und anderen, ähnliche Bezeichnungen) bekannt (mehr dazu ganz unten).

'Hallow' (der Heilige) steht mit 'holy' (engl. für heilig) in Zusammenhang, und holy (- von Holle, bzw. 'Anführerin des Wilden Heers' - auch hell - geht zurück auf halgian) bedeutet nichts anderes als (helle..) Hölle. Wie das Wort 'Heil' ebenfalls darauf zurückzuführen ist, lesen Sie im Artikel [Verpinst nochmal](#). Wie Menschen und Affen den gleichen Vorfahren haben, dürften Hallow und Halloween demnach auf dieselbe Bezeichnung zurückgehen. Halo (Heiligenschein) steht ebenfalls damit in Verbindung. Alles 'Heilige' ist in Wahrheit der Hölle entsprungen. Die Tatsache, dass es nirgendwo genauer erklärt wird, ist interessant. Entweder ist es Niemandem aufgefallen - oder es mutet zu ketzerisch an, sich mit der wahren Herkunft religiöser Bräuche zu beschäftigen. Vielleicht würde die anstrengende Wahrheit auch einen zu großen Eingriff in das bequeme Fantasielieben darstellen, das wir leben. Gerade an der Ableitung zur Herkunft der Worte 'Heilig'

('holy') oder 'Halo' lässt sich der eindeutige Zusammenhang zwischen religiösen und 'ander'- bzw. 'unterweltlichen' Phänomenen nämlich sehr gut nachvollziehen. Nicht Paranormales ist = Religion, sondern Religion ist ganz klar = paranormal, wobei man das 'para' m.E. nach auch streichen könnte, denn diese Dinge sind wirklich sehr 'normal'.

Das 'kin' in Harlekin - hellequin, hellekin - ist übrigens zurückzuführen auf alt engl. kin 'abstammig, angehörig', und kann mit: 'dem Harle/der Hölle' angehörig übersetzt werden, - während das 'ween' in Halloween auf das altengl. 'wenan, ween' für 'denken, glauben' zurückgeht (aus dem frühen indogermanischen Wort 'wen' für 'wünschen'): Halloween = 'Gedenke den Heiligen' oder 'Glaube an die Heiligen', oder kurz: Glaube an die Hölle. Denn das mit den 'Heiligen' (Hölligen) allerhand gruselige Kreaturen gemeint sind, verdeutlicht die Art der Begehung des Festes ja nur zu gut. "Ein Harlekin ist - in der Tat - eigentlich ein 'Harlekind', bzw. Höllekind" (aus dem Artikel 'Verpflanzt Nochmal' www.ufos-co.de/news_artikel/ht.../article.php?storyid=1773 - beachten Sie auch die 'Phantom Clowns' Artikel).

Diese meist Kapuzen tragenden und daher oft mit dem Tarnkappen-tragenden Gezwerg verglichenen, furchterregenden Reiter vom Heer der Toten und Dämonen (die auch als Armee des einäugigen Wodan - Voodoo/Wind - bezeichnet werden), die im Glauben der Völker noch bis in das 19. Jahrhundert bewahrt wurden, und sich übrigens auch oft in Ställen beim Vieh herumtrieben, wurden z.B. 150 v. Christus von Pausanias erwähnt: Die ganze Nacht hindurch habe man das Getrappel und Gewieher der Pferde sowie den Kampf des Nachtvolkes gehört. Wer sich zu nahe heran traute, musste damit rechnen, nicht wiederzukommen.

Auch als Italien im Jahre 590 von einer schwarzen Seuche (Pest) heimgesucht wurde, notierte ein Chronist, dass man bei Tag und Nacht die Kriegstrompeten und den Schlachtenlärm der fliegenden Armee gehört habe.

Weitere Beispiele beschreiben den eigentümlichen, oft ärmlichen oder lieblich musizierenden, vorbeiziehenden Himmelszug, (s. Artikel [DÄMONISCHE KLÄNGE](#)):

1236 beobachtete man am Himmel über Wales eine Schlacht: "Um Mitternacht sah man die Geister und hörte ein Klirren, das von den Gefallenen hervorgerufen wurde. Das sind Werke des Teufels. Aber die Menschen waren davon überzeugt, es handele sich um die Seelen von Getöteten, welche die Schlacht weiterführten."

Unter den Wundern, die den Tod Caesars ankündigten, war auch ein Waffenklirren in den dunklen Wolken, der Klang furchteinflößender Posaunen und Hörnern am Himmel. Vergil berichtete: "In ganz Germanien hörte man Waffenlärm aus dem Himmel, Geistererscheinungen von unnatürlicher Blässe zeigten sich bei Einbruch der Nacht." Auch Lukan (39-65 n.Chr.) erwähnte den Klang von Krieg am Himmel und das Lärmen eines Gefechts.

Der Mönch Radulfus Glaber berichtete um 1048 von einem Wunder, das sich zum Jahr 1000 zugetragen hatte: "An einem Sonntag, als sich der Abend herniedersenkte, begab sich in Tonnerre der gottesfürchtige Priester namens Frottier vor dem Abendessen an sein Fenster und erblickte aus der Richtung der Nordwinde eine unermessliche Anzahl von Männern zu Pferde, die in einen Kampf zu ziehen schienen. Er betrachtete sie eine Weile und wollte dann seine Mitbewohner herbeirufen, als die Erscheinung sich auflöste. Bald darauf wurde er krank und starb im folgenden Jahr."

Enge Verbindungen finden sich auch zu den mysteriösen Tierverschmelzungen. In der Nähe von Lüneburg wohnte ein Mann, dessen Sohn ein Stück Wild erlegte, welches auch von der Meute des Wilden Jägers verfolgt worden war. Von da an musste der Mann bei jeder Jagd eine Kuh opfern, die dann vom Heer weggeschleppt wurde. Irgendwann hatte der Mann genug davon, und behielt die Kuh bei sich. Das Heer aber witterte das Tier, das in irrsinnige Raserei geriet, zerstörte das Tor mit furchterlichen Winden und enthob die Kuh. Der Wilde Jäger war, so hieß es, Herr eines bestimmten Gebietes, in welchem ihm auch die Tiere gehörten. Diese Tiere seien sein Zeitvertreib (Grundlagen zum Tierverschmelzungsphänomen s. [Strohodenwahn](#) - sowie viele andere Berichte, bitte Suchfunktion auf der Artikelseite nutzen).

Alle acht Jahre im Januar opferten die Bewohner der Gegend um Lejre (Roskilde) auf der dänischen Insel Seeland, den Göttern Hunde und Hähne in rituellen Handlungen. Hellequin (das nach den Tieren Hund und Hahn möglicherweise auch 'Hennequin' geheißen hat) ist nach Ansicht von zB dem Forscher Philippe Walter ein umherfahrender Geist, dem vorwiegend auf Verlangen Hähne und Hunde geopfert wurden.

Das Wilde Heer soll zuweilen auch geteilt haben, wobei sich der perverse Humor des Phänomens deutlich gezeigt hat: Wenn man ihm (dem Heer) begegnete, sich von seinem Klappern und Lärmen anziehen ließ und es voller Übermut zum Teilen aufforderte, kam es vor, dass man anderntags Leichenteile vor der Haustür vorfand, nicht selten den Arm oder das Bein eines **Kindes**.

Die Jahrtausende auftretenden Berichte vom Wilden Heer, das sich übrigens zeitweise auch mit Frau Holle (auch die 'Weiße Frau' und daher u.a. verwandt mit der Todesbotin Banshee. Vgl. ferner sog. 'Mariensichtungen') an der Spitze dem Hexenwesen annäherte (Verschmelzung mehrerer mythologisch-dämonischer Elemente), sind so umfangreich, dass man hier mehrere Bücher abschreiben müsste, um auch nur annähernd darzustellen, wie sehr es sich in den Volksglauben der (vornehmlich europäischen) Völker verfestigt hatte. Man weiss, dass eine Begegnung mit dem Heer immer die Gefahr mit sich brachte, entführt, verletzt oder gar getötet zu werden. Man weiß daher auch heute, dass Ufosichtungen (und paranormale Erlebnisse allgemein) gefährlich sind. Alle Leser, die dieses nicht wussten, wissen es jetzt. Es finden sich daher zahlreiche und ausführliche Artikel auf dieser Seite, die sich insbesondere mit - wie ich sie bezeichne - 'Para-Krankheiten' befassen.



(Halloween Kürbis)

Photograph by Toby Ord on 31 Oct 2003,

http://en.wikipedia.org/wiki/File:Jack-o%27-Lantern_2003-10-31.jpg

Obwohl einige Ufoforscher (sofern sie sich überhaupt je mit diesem Thema befasst haben) es nicht bemerkt haben dürften: Hellequin, "Das Wilde Heer", dürfte wohl die frühere Form des unheimlichen Phänomens, das wir heute als UFO Phänomen kennen, darstellen - und das meiner Ansicht nach eine gestaltenwandlerische Ausprägung einer intelligenten und alles kontrollierenden Macht ist, die man wegen wenig zimperlicher und egoistischer Absichten als dämonisch bezeichnen muss (sofern man dämonisch als 'böse' ansehen möchte. Eigentlich bedeutet es nämlich 'genial' oder 'allmächtig').

Die mit der natürlichen Jüngerschar meistens typisch einhergehenden Klänge und Lärm (manchmal auch als Engelstropfen und Engelsgesang beschrieben) sind, wie das völlige Abhandensein von UFO-Fluggeräuschen, wie Bigfoot Spuren, Hitze, Kälte, Gestank der Aliens und Wesen, Taubheitsgefühl der Gliedmaßen, Markierungen, schlechter Geschmack auf der Zunge usw. die physikalischen aber **nichts** aussagenden (und daher eher irreführenden) Spuren und Zeichen des Phänomens, die in dem Moment bewusst hinterlassen werden, in dem das

Phänomen sich willentlich in unserer Realität manifestiert. In [DER GESTANK DER ALIENS](#) schrieb ich dazu:

Riechen, Schmecken, Hören, Sehen, Fühlen...alle Sinne können von Ufo- und Alienbegegnungen angesprochen werden. Vor allem aber unsere Wahrnehmungen an sich, und inwieweit das wiederum zu einer Manipulation unserer Sinne führt, ist unbekannt. Man sollte den eigenen Augen, Ohren usw. nicht unbedingt trauen.

Das, was passiert, scheint außerhalb unserer üblichen Erlebniswelt vorstatten zu gehen und scheint physikalisch erlebbar und von seinem Ursprung her gleichzeitig un-physikalisch zu sein. Fast so, als soll eine physikalische Anwesenheit mittels geeigneter, alle Sinne ansprechende Mittel, vorgetuscht werden?

Der mühselige Versuch, gemessene Strahlenbelastungen, Geschwindigkeiten, Temperaturen und vermutete Antriebsarten zu kategorisieren hat ebenso wenig zu einem Resultat erkennbarer UFO Muster geführt wie das Einteilen in verschiedene Lichter- und Blitzarten, Beamstrahlen und Flashlights. Weder die Feststellung mannigfaltiger UFO Geräusche noch ihr Aussehen haben irgendeinen Hinweis auf die Herkunft und Natur des Phänomens ergeben. Und ebenso verhält es sich mit all den unterschiedlichen von Zeugen beschriebenen Geräten.

Obwohl das menschliche Gehirn anhand der Sinnesreize und der Wahrnehmungen eine grobe Identifizierung der auf den Körper wirkenden Umstände zulässt, stiften die übersinnlichen Ufos und Wesen nur ein Wirrwarr und Chaos durch vermeintlich physikalische Spuren, die genau genommen überhaupt keinen Sinn ergeben und keine Schlussfolgerung zulassen, - im Gegenteil:

Je mehr man meint entdeckt zu haben, umso verwirrender und sinnloser wird das ganze Phänomen. Es wird deutlich, dass wir uns nicht ausschließlich auf die verstandesmäßige Auswertung der von menschlichen (begrenzten) Sinnen wahrgenommenen Dinge verlassen können.

Der Ufoforscher, Astrophysiker und Informatiker Jacques Vallee hält es für wahrscheinlich, dass physikalische Spuren absichtlich als angebliche Bestätigung (Tricks) für physikalische Objekte erzeugt und hinterlassen werden und sagte u.a. bereits 1978 in einem Interview mit Jerome Clark:

"Ja, physikalische Beweise gibt es. Aber physikalische Beweise in dem Sinne, dass wir daraus Schlussfolgerungen auf irgendjemandens Antrieb entdecken werden, sind wohl nicht zu erwarten."

Wie u.a. beim Burning Man Festival [ARTIKEL HIER](#) finden wir beim Halloween Fest das â€œumgewandelte Opfer an die dämonischen Wesen, in der Hoffnung auf Mildeâ€•, nämlich in Form von Süßigkeiten. Die Kinder, die als Geister und Hexen verkleidet mit einem Streich drohen, stellen bei diesem Spektakel die Dämonen dar, die - wenn man ihnen nichts gibt - **nicht milde** gestimmt sind, sondern ihre bösen Scherze treiben werden. Halloween ist damit die Darstellung - das Nachspielen - der Gottesfurcht und der aus Furcht erbrachten Blutopfer, wobei Götter und Dämonen sowieso dasselbe sind.

Dass die WAHREN Dämonen sich in der Tat nicht von Leckerlies milde stimmen lassen und vielmehr Appetit auf die Kinder selbst haben, wird vor den Kindern verheimlicht, da die Eltern selbst keine Ahnung haben. In unser technisch fortschrittlich ausgerichtetem Welt gibt es mehr Dummheit, als es den Anschein hat. Die Teilnahme an Festen und Opferritualen - wie

Halloween - ist Ausdruck von tiefer Gottesfurcht und Bettelei, man möge vor Gottes Zorn doch bitte verschont bleiben. Man kann m.E. nach schlecht über die Praktiken islamischer Länder und deren früh-islamische Erziehungsanipulation meckern, wenn man die eigenen Kinder anhängt, an Satanischen Riten teilzunehmen (und das genau ist Halloween). Wer an Halloween Haus, Vorgarten, sich selbst und die Kinder gruselig herausputzt, begeht unterwürfige, tiefreligiöse Dämonenverehrung und verherrlicht und feiert Mensch- und Tieropfertraditionen. Das sollte Ihnen klar sein, wenn Sie - später am Abend - die angegrabschten M&M's ihrer Kinder zählen. Halloween ist KEIN spätes Kinderfest, sondern ein religiöses Unterwerfen unter eine tödliche Macht.

Ich persönlich halte mich von allen Praktiken, die irgendetwas mit "umgewandelten" Dämonenopfern zu tun haben (und davon gibt es mehr als man so spontan annehmen würde), möglichst fern und würde das - sollte man mich fragen - auch allen anderen empfehlen, besonders wenn es um die Kinder geht - denn sie sind das beliebteste und wehrloseste Opfer der intelligenten Anderwelt der Dämonen - und Opfer der Erwachsenen. Wie und warum "jenseitige" Trickster-Wesenheiten Kinder begehren, oder gar entführen und Schlimmeres, habe ich bereits in einigen Artikeln angesprochen.

Halloween, das Totenfest, - das ursprünglich u.a. als Samhain (keltisch-irischer Name für das Sommerende / Opfer-Schlachtfest) den Beginn der dunklen Jahreszeit kennzeichnen sollte und heute ein hoher Feiertag der Wicca- und Witchcrafttradition ist -, ruft zur Obacht auf: Zu bestimmten Zeiten (und der Tag zu Halloween gehört dazu) soll der Schleier zwischen der diesseitigen und der Anderwelt besonders durchlässig sein. Aus Furcht metzelte man angeblich zwei Drittel aller Erstgeborenen dahin, opferte außerdem den Großteil des Weizens und der Milch. Wem diese von Unterwürfigkeit gezeichnete Blutrünstigkeit noch nicht reichte, der zerschmetterte den eigenen Kopf auf Steinen.

[Zur Bedeutung des Namens 'Sa-mhain' - auch Samuin oder Samain ['savin'] - bitte z.B. die Artikel [Verpflanzung](#) und [Strohweidenwahn](#) lesen].

Im Zwielicht und Dunst dieses Nebels zwischen den Welten sollen die dämonischen Wesen, die mit dem kalten Nordwestwind des Winters fliegen, besonders zahlreich erscheinen. Die Ordnung zerfließt im Chaos dieser Nacht, die traditionell weder zum Alten, noch zum Neuen Jahr gehört. Die Feenhergel gelten zu dieser Zeit als OFFEN - das Hinberggleiten für die Wesen und Wiedergänger (Verstorbene, Vampire oder Zombies) gilt als besonders einfach und die Ernte die bis jetzt nicht eingeholt wurde, gehörte den Andersweltlichen, z.B. den Puca (= Puck, Goblins, s. [DER KLEINE PUCK](#)).

WEIL die bluthungrigen Dämonen in so großer Zahl auftauchten, wurden zu Halloween zahlreiche, brutale Opferrituale durchgeführt, um die Wesen möglichst milde zu stimmen und sie zu sättigen, - so dass man gut und unbehelligt durch den Winter kam. Doch wer diese Sicherheit verlangte, musste eben erst grosszügig geben (opfern).

Heute sind die Menschen- und Tieropfer - zum Thema Menschenopfer und Blut bitte unsere Suchfunktion nutzen! - durch Nahrungsoffer oder symbolische Opfer ersetzt oder gänzlich abgeschafft. Dazu ein Zitat aus meinem Artikel "Burning Man":

Die hierzulande weniger, sonst aber traditionellen Kekse und Milch auf der Fensterbank für den Nikolaus, sind auch so ein Überbleibsel. Lange Zeit meinte man, die "Wesen" würden sich mit

Speisenopfern begnügen. Kekse für Dämonen oder Feen sind eine klare Umgestaltung von Opferritualen. Dass mit dem Nikolaus und seinem kinderfressenden Knecht Ruprecht, dämonologisch gesehen, auch allerhand los ist, können Sie in [BOOGEYMAN](#) - oder der überarbeiteten Version [NIKOLAUS](#) nachlesen. Die unseren unschuldigen Kindern aufgezwungenen Nikolaus-Gestalten kennt man - nebenbei bemerkt - u.a. als den bärtigen, einäugigen Wut- und Windgott Wodan.

Bevor die christliche Kirche anfang, das Volk mit ihrer Fantasiereligion zu bedrohen, galten die Geschenke auf dem (weihnachtlichen) Gabentisch zur "Perchtnacht" (25. Dezember oder 6. Januar) den unberechenbaren Dämonen. Für sie (dämonische Götter) musste auch der Tisch reichhaltig mit Speisen gedeckt werden, beim Essen durften sie nicht beobachtet werden [Percht= Mahr, Alb oder das "Mahl der Feen", zieht auch als **Wildes Heer** und Wiedergänger mit großem Lärm umher]. Nur wenn es der Percht(a) mit ihrem Gefolge gut erging, konnte man mit einem friedlichen Jahr und guter Ernte rechnen.

Percht bedeutet übrigens "Pferd", was Sie [hier](#) nachlesen können.

Es gibt keine wirklichen Beweise, dass das keltische Jahr Ende Oktober begann, - man kann mit ziemlicher Sicherheit sagen, dass das Fest bei den Kelten nicht auf einen fixierten Tag fiel. Im schottischen Hexentum zB wird 'Samhain' am 11. November gefeiert, was nicht zufällig mit dem "11.11" (11.11 Uhr) Beginn der 'narrischen' Karnevalszeit zusammenfällt (der NARR, s. Artikel [PHANTOM CLOWNS](#) und folgende).

Die sich im Laufe der Jahrhunderte und Jahrtausende veränderten und aufgespalteten Ursprünge der eigentlichen Bedeutungen von Festtagen können Sie u.a. im Artikel: [DÄMONISCHE FESTE](#) nachvollziehen. Wahrscheinlich wurde das eigentliche Halloween Fest (das Fest der Verehrung und Unterwerfung gegenüber dem dämonischen Hellequin - der Hölle entsprungene - Phänomen) von der Kirche absichtlich in christliche Feste integriert, daher eventuell auch die ständige und beharrliche Falschdarstellung der Namensherkunft!

So ließe sich auch erklären, warum Halloween hier erst in den letzten Jahren - von den USA zu uns 'zurückgeweht' - wieder an Bedeutung zugenommen hat, und warum so viele uninformierte und unkritische Bürger glauben, es handele sich um eine Festlichkeit der USA... Ursprünglich kommt das Fest - das ein Erwachsenenfest und nie ein Kinderfest war! (Kinder tauchten an Halloween üblicherweise - wenn überhaupt - nur als geschlachtete und zerhackte Opfer auf) - wie erwähnt, natürlich aus Europa, insbesondere Großbritannien, und wurde erst durch irische Siedler nach Nord Amerika gebracht. Dabei ist zu beachten, dass das Fest - wohl unter anderen Namen - natürlich viel früher nach Europa mitgebracht wurde. Menschen haben durch die gesamte Geschichte zwar stets ihr Hab und Gut, ihre Heimat, zurückgelassen, ihre Götter nahmen sie natürlich immer mit!

HALLOWEEN

..ist ein Fest der Nachahmung, vor allem aber des Unterwerfens und der Verehrung der gefährdeten, zornigen, dämonischen Allmacht, und kann somit in der Tat als **Satanistisches Ritual** betrachtet werden, - wobei dahingestellt sei, ob es dem Ursprung nach überhaupt einen Unterschied zwischen Satans/Dämonen- und Götterverehrung gibt. Ich bezweifle das ohnehin und die Überlieferungen, sowie Mythologie und Etymologie sind da bisweilen sehr deutlich.

Wer seine in Geisterkostme gehaltenen Kinder an Halloween zum Betteln in die Nachbarschaft entlässt, begeht eine 'Teufelsanbetung' und verurteilt seine Kinder dasselbe zu tun. Wer sich irgendwo auf die Knie wirft und Gottheiten anbetet - ganz gleich welcher Religion - tut das Äbrigens auch. Der Welt ist eben nicht zu helfen...

Wer sein Haus gutgemeint mit Monstern und Hexen schmückt, huldigt diesen (ihrer Natur nach uns sehr erfolgreich nach dem Leben trachtenden) Intelligenzen, und da ich davon ausgehe, dass dämonische Rituale sich auch auf Manipulation begründen (wie vielfach in Artikeln erwähnt, fordern diese Wesen absolute Bewunderung und Unterwerfung) halte ich derartige Feiern für geeignet, den Hunger der dämonischen Mächte, welche IMMER grossen Wert auf Anerkennung, und Beachtung legen, zu stillen. Man könnte sich das verkneifen. Man IST dem Phänomen (das ohnehin noch nie Jemanden vor dem Tode bewahrt hat) sowieso mit Haut und Haar ausgeliefert, alleine dadurch, dass man lebt. Darüber hinaus gehende Huldigungen müssten eigentlich nicht sein. Ich hege sogar den Verdacht, dass ein Abweichen von den üblichen Praktiken, das Interesse der Gestalten weckt, was lebensverlängernd sein könnte.

Im Übrigen ist Götter- /Dämonenverehrung jeder Art eigentlich nur ein Ausleben manipulativ antrainierter Verhaltensmuster, auf denen sich eigentlich die gesamte menschliche Kultur begründet, die allerdings gar nichts bewirken, sondern nur den Beweis für geübte Manipulation darstellen.

Es ist es wahrscheinlich unerheblich, ob man sich der Dämonenverehrung bewusst ist, oder nicht (so wie ca. 45.000 Burning Man Teilnehmer garantiert keine Ahnung haben, was sie da eigentlich tun) - es scheint in beiden Fällen ausreichend zu wirken: An jeglicher Dämonenhuldigung ÖBERHAUPT teilzunehmen, bedeutet einen Sieg für die manipulativen Intelligenzen, für die wir ohnehin nur ein amüsanter Zeitvertreib sind. Sich endlos wiederholende Riten sind natürlich langweilig, weswegen wohl immer neue Impulse (z.B. Aliens) in die Welt gestreut werden. Um auf die obige Behauptung, ein Abweichen vom üblichen könnte sich lebensverlängernd auswirken, zurückzukommen: Ein völliger, bewusster Bruch mit manipulativen Impulsen - das konsequente 'Nichtglauben' von allem, was den Anschein besitzt, geglaubt werden zu können - müsste die Götter aus ihrer ewiglich-bequemen Langeweile reißen können. Es bedarf nur ein wenig Verständnis für den göttlichen Humor, und weniger Verständnis für die menschliche Dummheit. Wer nicht wagt, der nicht gewinnt.

Nachtrag:

Halloween ist Übrigens auch verwandt mit dem Erntedankfest (was später als Thanksgiving in die USA einzog). Dieses Opferfest, das in der einen oder anderen Form in allen europäischen Ländern gefeiert wurde und wird, war in Sachsen z.B. dem Gott Wotan gewidmet (später zwangs-änderte die Kirche den Empfänger der Opfergaben in den Erzengel Michael um).

In Rom z.B. war es üblich der Göttin Pomona zu opfern. Sie war die römische Göttin des Obstsegens und die Frau des Gottes Vertumnus; die Legende machte sie auch zur Geliebten des Picus, des Vaters des Gottes Faunus. Ihr Name leitet sich von dem lateinischen Wort 'pomum' ('Baumfrucht', 'Obstfrucht') ab.

"Das römische Erntedankfest trug den Namen der Göttin Pomona und wurde im Herbst gefeiert. Die Römer feierten dieses Fest sogar in Irland und Großbritannien ein, wo es zusammen mit dem keltischen Fest Samhain gefeiert wurde und später von den Christen um 835 zu Halloween

gemacht wurde." (wikipedia). Einerlei, was man feiert: Es handelt sich bei fast allen Festen um Äberbleibsel und Umwandlungen von ehemaligen Opferritualen, und es wurden nicht nur Speisen geopfert, da seien Sie gewiÄŸ! Die GÄŸtter haben von Beginn an etwas anderes, BLUTIGES und FRISCH GETÄ–TETES gefordert (bzw. den Menschen glauben gemacht, sie wÄŸrden dieses fordern) und somit die Basis der GÄŸtterfurcht - den Vampirglauben - initiiert. Was sie dann letztlich mit geopfertem Leben und Blut anstellen sei dahingestellt. Es geht wahrscheinlich lediglich darum, unterwÄŸufig, fÄŸrchtend und folgsam zu sein, bis in den Tod...

Eine andere Form der Vampirverehrung findet sich im (symbolischen) Trinken von Jesus' Blut. Geschickt verpackt die christliche Kirche hier ihre DÄŸmonenanbetung, wenn man der blutrÄŸnstigen Intelligenz durch Nachahmung huldigt. So muss der arme Jesus bis in alle Ewigkeit - oder zumindest bis zum Ende der chrstlichen Traditionen - als Dauer-Ersatzopfer erhalten (Wein/Blut-trinkende GIÄŸubige schlÄŸrfen symbolisch das Blut ihres Opfers Jesus). Wie bei echten Opfergaben (Mensch und Tier) wird anschlieÄŸend noch sein Leib verspeist. Lecker! (Ersatz-Leib-Opfern ist ÄŸbrigens durchaus ÄŸblich: Eines der vielen Beispiele ist der 'Laib' Brot, welcher aus dem Versuch geboren wurde, den Leib eines gewickelten Kindes nachzuahmen. Vielleicht versuchte man so, den GÄŸttern das 'Betrugs'-Brot besonders schmackhaft zu machen).

Kannibalismus geschah sowieso nicht aus Hunger, sondern stellte wohl einen praktischen Nutzen der kÄŸrperlichen Äberreste von Blutopfern dar. Warum man sich im Christentum als Vampir gebÄŸrden muss, sei dahingestellt. Meine AusfÄŸhrung stellt nur eine Anregung dar... mÄŸŸgen Christen mich bitte richtigstellen...

Auch lesen: [Lucifers Brut](#)

Zum Halloween KÄŸrbis, gen. 'Jack O'Lantern' lesen Sie: [ICH GEH MIT MEINER LATERNE](#)

Mehr zum "Wilden Heer" (Percht) findet sich im Artikel [Ikarus](#), sowie in den oben erwÄŸhnten Berichten 'VerpŸngst nochmal', 'Strowodenwahn', sowie anderen...

Die raue Nacht von Halloween kann ebenfalls mit dem zur Walpurgisnacht bestehenden Volksglauben verglichen werden, es ist das Pendant. Das 'Wilde Volk', das 'Wilde Heer' (die Armee aus reitenden Leichen und DÄŸmonen - angefÄŸhrt z.B. von Frau Holle - bei denen es sich offenbar um ein formenwandlerisches 'UFO PhÄŸnomen' handelt) ist wohl gleichzusetzen mit den durch die LÄŸfte rauschenden Hexen (= Satan, Feen, Engel usw.) die sich auf dem Weg zum Hexensabbat befinden. NÄŸhere Beschreibungen zum "Wilden Heer" finden sich im Artikel [Papperlapapp und Paparadies](#) .

[Halloween fÄŸhlt nicht in die sog, 'ZwÄŸlf', kann aber mit dem Umtreiben dieser NÄŸchte verglichen werden. Die Bezeichnung 'Rauhnacht' ÄŸbrigens geht wohl auf das mittelhochdeutsche Wort rÄŸch (haarig) zurÄŸck und erinnert an den u.a. in [VerpŸngst nochmal](#) beschriebenen, religiÄŸsen Haarkult zu Ehren der sich gern 'haarig' prÄŸsientierenden Wesenheiten. Wiki sagt zu den RauhnÄŸchten: "Die NÄŸchte stehen in enger Verbindung mit Ritualen rund um das Nutzvieh, aber auch Verwandlungen in Mischwesen zwischen Tieren und Menschen oder haarige mythische Wesen"].

In der Vergangenheit habe ich vielfach ÄŸber den 'uralten' Katzenveit berichte (verwandt mit dem 'Wilden Mann'/Bigfoot und RÄŸbezahl), und das mit ihm in Verbindung stehende PhÄŸnomen der verschwindenden Haustiere (insbesondere Katzen). Auch hier dÄŸrfte eine deutliche Verbindung

zum Wilden Heer bestehen, welches u.a. mit Wodans Armee gleichzusetzen ist. 'Wodan/Wotan', auch Wuot (Basis: Wodu/Voodoo), ist verwandt mit 'Veit' (Fee-it, sinngemäß: geisterhaftes Windwesen).

Quellen:

Prof. Claude Lecouteux

Diverse andere Bücher

Diverse Internetseiten

Eigene Artikel

Corinna, 31.10.2007

Überarbeitet 30. Oktober 2010 u.

14. Oktober 2011